

Hier fördert der Biber die Vielfalt

Der Biber ist das grösste einheimische Nagetier Europas. Er war bei uns einst ausgerottet. Nun breitet sich die in der Schweiz geschützte Tierart auch im Oberaargau wieder vermehrt aus.

Der Nager kann wie keine andere einheimische Tierart Landschaften verändern. Die so geschaffenen Lebensräume und Strukturen sorgen dafür, dass sich entlang unserer Gewässer viele weitere Tiere und Pflanzen entwickeln können. Die Artenvielfalt im Biberrevier ist deshalb besonders gross.



Bild: Christian Kutschmeit

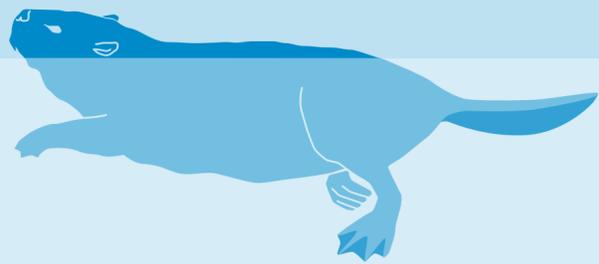


Bild: Urs Trösch

Perfekt fürs Leben am und im Wasser angepasst:

Das dichte Fell schützt vor Nässe und Kälte. Unverkennbar ist aber der Biber-schwanz, die sogenannte «Kelle».

Der Biber braucht Weiden

Der Biber ist ein reiner Vegetarier. Sein Speiseplan wird dabei von der Jahreszeit mitbestimmt: Die Tiere ernähren sich im Sommer überwiegend von Blättern, Kräutern und Wasserpflanzen. Im Winter wird v.a. Baumrinde gefressen. Da der Biber aufgrund seines Körperbaus nicht auf Bäume klettern kann, fällt er diese kurzerhand. Dadurch gelangt er an die gewünschten Äste.

Prävention durch Lebensraumaufwertung

Mit geeigneten Massnahmen können potenzielle Konflikte zwischen Mensch und Biber vermindert werden. Landwirte und Biberfachleute arbeiten dabei im Rahmen des Smaragd-Projekts erfolgreich zusammen. Zum Beispiel wird dem Biber durch das Anlegen von Weidenkulturen genügend Futter für den Winter geboten. Damit lässt er die wertvollen Nutzhölzer wie Eichen oder Kirschen eher stehen.



Bild: Esther Gerlach

Unübersehbar:

Spaziergänger können die Spuren des Bibers im Oberaargau mittlerweile recht häufig entdecken. Zu Gesicht bekommt man die Tiere jedoch meist nur in der Abenddämmerung oder in den frühen Morgenstunden.



Bild: Peter Lakerveld

Tischlein deck dich für den Biber:

Die ökologisch wertvollen Weichhölzer wie Weiden und Pappeln zählen zur Lieblingsnahrung des Bibers. Sie werden im Rahmen des Smaragd-Projektes gepflanzt.

Infos zum Smaragd-Projekt und weiteren Arten:
www.smaragdoberaargau.ch